



Gemeindevorstand Stefan Darnuzer, Gemeindepräsident Kurt Steck, Albert Raimann (Ralbau), Gemeindevorstand Eva Waldburger, Architektin Nina Bühlmann, Markus Casanova (Projektleiter Gemeinde), Thomas Schwander (Architekt Ausführung) und Kuno Annen (Projektleiter Ralbau) beim Spatenstich am vergangenen Montag.

Bild: c

Conradin Liesch

Spatenstich für Schulhaus-Neubau in Klosters Platz:

«Pro Monat werden eineinhalb Millionen Franken verbaut»

Eines der grössten Bauvorhaben, welches die Gemeinde Klosters-Serneus je realisiert hat, befindet sich in der Mache: Am vergangenen Montag erfolgte der offizielle Spatenstich für den Neubau der Schulanlage in Klosters Platz.

Bevor jedoch mit dem Bau der neuen Schulhäuser begonnen werden kann, müssen zuerst die alten weichen. Mit dem Abriss des alten Realschulhauses wurde bereits begonnen. Ebenfalls weichen muss die Turnhalle, die in den vergangenen Jahren immer wieder saniert werden musste. Sie wird durch eine zeitgemässe Doppelturnhalle ersetzt. Bestehen bleibt jedoch die Bereitstellungsanlage darunter.

Bestmögliche Grundlage

Wie Eva Waldburger, Gemeindevorstand Departement Bildung und Kultur in ihrer Ansprache beim Spatenstich betonte, würden die Kinder und Jugendliche in der neuen Anlage in modernen Räumen und mit zeitgemässen Geräten unterrichtet werden können: «Wir können damit die bestmögliche Grundlage bieten für die berufliche Zukunft unserer Jugend.» In der Vergangenheit waren mehrere Projekte an verschiedenen Standorten für einen Schulhaus-Neubau in Betracht ge-

zogen worden, so auf der Heid oder dem Areal Christlis. Letztere Möglichkeit wurde aber mittels einer Volksabstimmung nicht schullärm-resistenter Anstösser verunmöglicht.

Gemeindepräsident Kurt Steck nahm Rückschau auf die Geschichte der Vorlage: Vor bald 25 Jahren wurde eine erste Planung zur Schulraumschaffung in Auftrag gegeben, welche 1998 vom Souverän knapp verworfen wurde. 2001 wurde ein Auftrag zur Erstellung einer Projektstudie erstellt, worauf im Folgejahr ein Architekturwettbewerb durchgeführt wurde. Der Gemeinderat wies die Weiterbearbeitung des Siegerprojektes allerdings zurück. Nachdem eine Machbarkeitsstudie 2013 aufzeigte, dass am jetzigen Standort Oberstufe ein Neubau-projekt realisierbar wäre, wurde im April 2014 ein Projektwettbewerb ausgeschrieben, welche von Nina Bühlmann mit dem Projekt «Am Hang» gewonnen wurde. Durch eine Abspaltung der Projekte Feuerwehrdepot (realisiert im Doggilo-

und Mehrzweckhalle (realisiert beim Sportzentrum) konnte die Planung auf einen reinen Schulhausbau mit Turnhalle eingeschränkt werden, was dem Projekt schliesslich auch zur Mehrheit beim Stimmvolk verhalf.

Bezugsbereit im Sommer 2019

Gemeindevorstand Stefan Darnuzer zeigte sich erfreut, dass mit der Firma Ralbau ein kompetenter Partner gefunden werden konnte: Die Firma hat auch die Arena Klosters erbaut.

In den kommenden Jahren werden hier mehr als 35 Millionen Franken verbaut. Albert Raimann rechnete aus, dass in den kommenden zwei Jahren monatlich rund eineinhalb Millionen Franken verbaut würden. Das Unternehmen werde dafür besorgt sein, dass das Oberstufenschulhaus Ende Juni 2019, das Primarschulhaus einen Monat später, bezugsbereit seien. Bis dahin gilt es allerdings, mit dem bestehenden Schulraum und den Provisorien auszukommen.